

Jahresbericht 2012/2013 Fraktion Primar-Lehrpersonen

„Mission possible?“ Fördern, fordern, integrieren, selektionieren: Wie passt das alles zusammen? Mit dieser Fragestellung anlässlich der Fraktionsversammlung machte sich die Fraktion der Primar-Lehrpersonen auf den Weg ins Geschäftsjahr 2012/2013. Roland Reichenbach referierte engagiert zum Thema und nahm am anschliessenden Podium mit kantonsrätlichen BIKUKO-Mitgliedern pointiert Stellung. Der Anlass wurde von Knuth und Tucek mit satirisch-musikalischem Kabarett gekonnt umrahmt.

Die Auseinandersetzung mit der Fragestellung „Ist diese Mission möglich?“ forderte die Fraktionskommission während des ganzen Schuljahres 2012/2013, insbesondere die Umsetzung der Speziellen Förderung. Im zwischenzeitlichen Fokus standen aber vorerst die Entscheide des Kantonsrates zum **Massnahmenplan 13**. Mit zahlreichen, aufwändigen Aktionen warnte der LSO mit tatkräftiger Unterstützung der FK-PS im Vorfeld vor einem Abbau bei der Bildung. Der lautstarke Protest verfehlte sein Ziel nicht: Der Kantonsrat folgte im November mehrheitlich den Anliegen der organisierten Lehrerschaft. Unter anderem blieben Lektionen im Werken, Deutsch, Musik oder im Team-Teaching erhalten. Dass für das nächste geplante Massnahmenpaket die Verbände an einen „Runden Tisch“ eingeladen werden sollen, begrüsst die FK-PS. Auch die für die Primarlehrerschaft absolut dringendst erforderliche **Klassenleitungsentlastung** wurde politisch diskutiert und vom LSO mehrmals prägnant darauf hingewiesen, dass diese einerseits für ein Gelingen sämtlicher Reformen andererseits für die Stärkung der Klassenlehrpersonen unverzichtbar ist.

Schulversuch Spezielle Förderung: Zwei Schuljahre im Schulversuch liegen bereits hinter uns. Negative und positive Erfahrungen wurden gesammelt. Auffallend sind die teils recht divergierenden Einschätzungen der Primarlehrerinnen und Primarlehrer. Z.B. wünscht man sich an einigen Schulen die Einführungsklasse zurück, an anderen Schulen ist dies unvorstellbar. Nach wie vor sind die genügenden Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche Umsetzung zentral: Der Regierungsrat beschloss, die Klassenleitungsentlastung auf 1.8.2014 einzuführen. Eine leichte Verbesserung des Pensenpools um zwei Lektionen konnte für die Primarschule (2014/15) erzielt werden. Aus finanziellen Gründen wurde auf die Begabtenförderung zum jetzigen Zeitpunkt verzichtet. Diese soll im gewohnten binnendifferenziertem Rahmen stattfinden. Aufgrund der Evaluation werden die Förderstufen vereinfacht. Es wird nur noch zwei Förderstufen A (mit Klassenlernzielen) und B (mit verfügbaren Massnahmen) geben. Diese Massnahme soll auch zu einer Reduktion der Administration führen. Die Regionalen Kleinklassen für schwer verhaltensauffällige Schülerinnen und Schüler werden schrittweise aufgebaut. Die FK-PS wird weiter auf die Stolpersteine aufmerksam machen und wo nötig Nachbesserungen verlangen.

Integration-Selektion-Noten: Um die Notenproblematik im Zusammenhang Integration-Selektion zu thematisieren, wurde eine LSO-interne Arbeitsgruppe mit Beteiligung der FK-PS eingesetzt. Diese erstellt eine Auslegeordnung, wie mit dem Zielkonflikt auf den einzelnen Schulstufen in den verschiedenen Schulen umgegangen wird. Weiter untersucht sie den Zusammenhang der Notengebung und der Lernmotivation und beurteilt die Auswirkungen des aktuellen Laufbahnreglements auf die Schüler/innen. Die Ergebnisse sollen einerseits in politische Diskussionen und Prozesse einfließen und andererseits nötige Änderungen im Laufbahnreglement aufzeigen.

Übertrittsverfahren Sachunterricht 5./6. Klasse: Im dritten Jahr der SEK-Reform scheint sich die medial öfters erwähnte SEK-P Quote wie erwartet einzupendeln. Dazu beigetragen

hat auch die „Praxishilfe zur Beurteilung und Notengebung in der Primarschule“, welche die FK-PS im Sommer 2012 evaluierte. Ein Anliegen der Lehrpersonen bezog sich dabei auf die Zusammensetzung der Zeugnisnote im Sachunterricht. Die Aufteilung des Sachunterrichtes in der 6. Klasse in zwei Fachbereiche Naturlehre und Geographie/Geschichte wurde von den betroffenen Lehrpersonen kritisiert. Die FK-PS konnte sich im Winter mit dem VSA daraufhin einigen, dass die Zeugnisnote im Sachunterricht in der 6. Klasse gleich wie in der 5. Klasse erstellt wird. Für das Schuljahr 2014/2015 wurden die Weisungen zum Übertrittsverfahren dahingehend geändert, dass die Zeugnisnote im Sachunterricht in der 6. Klasse nicht mehr aufgrund der Aufteilung in die zwei Fachbereiche ermittelt werden muss. Diese Massnahme dient der verbesserten Transparenz im Übertrittsverfahren, der Vereinfachung der Unterrichtsplanung und der Flexibilisierung der Unterrichtsorganisation.

Laufbahnreglement, Jahreszeugnisnoten: Anfangs Schuljahr deponierte die FK-PS beim VSA, dass ein Jahreszeugnis an der 4. Klasse sowie ein Jahreszeugnis für die nicht selektionsrelevanten Fächern an der 5./6. Klasse wesentlich dazu beitragen würden, den ganzen Notendruck zu entschärfen. Nach intensiven Diskussionen teilte das VSA mit, dass eine rasche Anpassung des Laufbahnreglements jetzt nicht möglich sei. Das VSA wird aber eine Arbeitsgruppe mit Beteiligung des LSO und des VSL einsetzen, um das Laufbahnreglement in Hinblick auf den Lehrplan 21 und die Checks zu überprüfen. Dort werden wir unsere Anliegen (u.a. die Notenproblematik auf der Unterstufe) weiter einbringen und auf die nötigen Anpassungen drängen.

Leistungstests / Checks: Der LSO hat bereits mehrfach darauf hingewiesen, dass aufgrund von Leistungstests mit etlichen negativen Folgen zu rechnen ist. Deshalb reichte ich im Kantonsrat eine Interpellation zu den Risiken von Leistungstests ein. Der Regierungsrat wurde darin aufgefordert, Fragen zu folgenden Themen zu beantworten: Massnahmen zur Verhinderung der Veröffentlichung von Daten bzw. der Erstellung von Schulranglisten, datenschutzrechtliche Bestimmungen, möglicher Ressourcenbedarf wegen schlechten Testergebnissen, Massnahmen zur Verhinderung von „Teaching to the test“, wachsende „Nachhilfeindustrie“, Stellenwert nicht getesteter Fächer, flächendeckende Tests vs. stichprobenartige Tests, mögliche Kosteneinsparungen, Auswirkungen aufs Übertrittsverfahren 6. Kl., Auswirkungen auf Stellwerk 8 und Abstimmung auf den Lehrplan 21. Die Debatte im Kantonsrat zeigte auf, dass sich alle Parteien gegen die Veröffentlichung von Rankings aussprechen. Man ist aber mehrheitlich der Meinung, dass die vorgesehene Reglementierung dafür ausreicht. Auch die flächendeckende Einführung wurde vor allem aus „der Wirtschaft dienenden“ Überlegungen mehrheitlich begrüsst, obwohl die angesprochenen negativen Effekte bestätigt wurden. Der LCH lässt die datenschutzrechtlichen Aspekte zur Verhinderung der Veröffentlichung von Rankings abklären. Dieser für September erwartete Bericht wird Grundlage für das weitere Vorgehen sein. Die Checks können bereits ab dem Schuljahr 2013/2014 an der 3. Klasse freiwillig durchgeführt werden.

Lehrplan 21: Da die Vernehmlassung zum Lehrplan 21 auf das zweite Kalenderhalbjahr 2013 festgelegt wurde, konnte die Stundentafelproblematik (wie viele Lektionen pro Schuljahr) noch nicht angegangen werden. Noch immer hängig dazu ist ein parlamentarischer Vorstoss.

Passepartout: An der LCH-DV vom 15. Juni wurde ein Positionspapier zur Umsetzung des Fremdsprachenkonzeptes verabschiedet. Dieses verlangt, dass, wenn bis 2015/2016 nicht markante Verbesserungen in der Umsetzung erfolgen, auf der Primar- und Sekundarstufe

die 2. Fremdsprache als Wahlpflichtfach angeboten werden muss. Die FK-PS unterstützt diese Haltung.

Um die Fraktionsmitglieder über die wichtigsten Themen aus den sieben Fraktionssitzungen und aus den fünf Vorstandssitzungen auf dem Laufenden zu halten, wurden sechs Info-Mails versandt. Neu durften wir Brigit Stadelmann, Derendingen, in unserer Fraktionskommission begrüßen. Ich danke allen Mitgliedern der FK-PS und der GL für ihre wertvolle Unterstützung meiner Arbeit in diesem Geschäftsjahr. Ein spezieller Dank geht an Vania Jäggi, welche unsere Kommission verlässt.

Mathias Stricker

Präsident F-PS